

# Wiederentdeckter Brunnen saniert

Über 75 Jahre führte der Weg zum Mevissensaal in der Claudiusstraße über einen breiten Treppenaufgang. Dass sich darunter ein historischer Brunnen befand, wusste bis zu seiner Wiederentdeckung 2014 kaum jemand. Nun präsentiert sich der Brunnen denkmalgerecht rundum erneuert – bald auch mit Wasserrauschen.



Ende September sollen die Arbeiten am historischen Brunnen in der Claudiusstraße abgeschlossen sein.

**E**nde 2014 gab es am Campus Südstadt eine kleine baugeschichtliche Sensation: nach über 75 Jahren kam unter der Haupttreppe des Hauptgebäudes in der Claudiusstraße der alte »Löwenbrunnen« aus der Erbauungszeit von 1907 zum Vorschein. Es war kein Zufall, sondern ein diskreter Hinweis gewesen, der diese Entdeckung angestoßen hatte. Karl-Theo Thelen, über 40 Jahre lang Hausmeister in der Claudiusstraße, hatte aus den Erzählungen seines alten Ausbilders von verborgenen Gängen, Kammern und Geschichten des Gebäudes gehört – so auch vom alten Brunnen.\* Kurz vor seiner Pensionierung im Jahr 2015 wollte Herr Thelen es genau wissen. Alt-Präsident Prof. Metzner zeigte sich interessiert und – die Jagd nach dem »verlorenen Schatz« konnte beginnen ...

Voruntersuchungen mit einer Spezialekamera zeigten, dass der Treppenaufbau nicht mit Sand aufgeschüttet, sondern auf »Streifenfundamente« gesetzt war. Die Hohlkammern gaben den Blick frei auf die Reste der alten Brunnenanlage. Auch die fast vollständig erhaltene Brunnen-Rückwand aus Naturstein kam zum Vorschein. Nach dem Abbruch der Streifenfundamente erwies sich, dass die Natursteine des Brunnens (Travertin und Sabonnière) ebenfalls in gutem Zustand waren. Allerdings war vom Brunnen selbst nur noch das Fundament vorhanden. Die von Säulen getragene Brunnenschale und die wasserspeiende Löwenkopf waren nicht mehr erhalten.

## Was lange währt ...

Es dauerte nach diesen Erkundungen noch vier Jahre, bis die Brunnenanlage – nach langwierigem Aushandeln der Zuständigkeiten in Abstimmung mit dem Amt für Denkmalschutz – fachgerecht saniert werden konnte. Auch Professoren und Studierende aus dem Bereich Denkmalpflege (Fakultät für Architektur) und vom Institut für Restaurierungs- und Konservierungswissenschaft waren beteiligt. Nach ausgedehnten Vorarbeiten (u. a. der Rekonstruktion des originalen Bodens) und längerem Arbeitsstopp ging es im Juni 2019 in die letzte Phase mit Einbau der Brunnentechnik und Abschlussarbeiten. Bis Ende September sollen die Arbeiten abgeschlossen sein und der alte Brunnen (so weit erhalten) im alten Glanz erstrahlen. Sogar das Wasser wird wieder rauschen.

\* Kenner des Gebäudes und seiner Geschichte wussten vom Vorhandensein des Brunnens. So heißt es in einer Publikation der Fachhochschule von 1988: »Es wird einer späteren Baustufe vorbehalten bleiben, die Haupttreppe durch Entfernung des nachträglich eingefügten Mittelbereichs in ihren ursprünglichen Zustand zu versetzen und die Naturstein-Balustraden und den Brunnen wieder einzugliedern.« (Die alte Universität zu Köln - Restaurierung und Instandsetzung des Gebäudes Claudiusstrasse 1, S. 23)

## Treppenhause-Geschichte

**1907** zog die **Städtische Handels-Hochschule** (die zwölf Jahre später zur **Universität** kam) in ihr neues eindrucksvolles Gebäude in der Claudiusstraße. Im zentralen Lichthof, von drei Seiten mit Umgängen versehen, prangte an der Stirnwand ein lebensgroßes Portrait des Kaisers Wilhelm II., darunter war in einer von zwei Treppenaufgängen flankierten Nische ein kleiner Zierbrunnen mit wasserspeiendem Löwenkopf eingelassen (Bild 1).

**1935** übernahm die **NSDAP-»Gauleitung Köln Aachen«** das Gebäude und gestaltete die Treppenhalle in einen sogenannten »Ehrenhof« um, mit dem Halbrund des Wasserbeckens als »Opfertisch«. Anstelle des Kaisers hing nun das Bildnis des »Führers« an der Wand (Bild 2).

**1938** Umbau des Gebäudes, der Brunnen wird überbaut\*. Der Platz des Bildnisses entfiel, stattdessen gab es einen wuchtigen Rahmen mit Säulen aus dunklem Marmor und ebensolche Treppenstufen.

\* »... durch den Zubau der Nische (führt) die breite Treppe nunmehr mit überraschender Wirkung einläufig aufwärts.« (Zentralblatt der Bauverwaltung, Heft 3/1939)

**1944** wurden Teile des Gebäudes durch **Bombenangriffe** zerstört. Im Zuge des **Wiederaufbaus 1950–57** wurde das Haupttreppenhaus instandgesetzt, der dunkle Marmor blieb erhalten (Bild 3).

**1955** bezog die Verwaltung der **Deutschen Lufthansa** das Gebäude und baute dort bis 1970 ihr weltweites Streckennetz auf. Es gab keine baulichen Veränderungen.



Brief an die »Deutsche Lufthansa AG« Claudiusstraße 1 (1956)

Seit **1971** wird die Claudiusstraße 1 von der **Fachhochschule Köln** genutzt und erfüllt so wieder ihre ursprüngliche Bestimmung als Hochschulgebäude.

**1988** wurde das Treppenhaus aufwändig **denkmalgerecht restauriert**. Der breite Treppenaufgang blieb erhalten, obwohl man von dem darunterliegenden Brunnen wusste. Die Freilegung verschob man aber die »nächste Baustufe« (siehe Fußnote auf dieser Seite). Am Kopf der Treppe hängt seit Anfang der 90er Jahre das Gemälde des Unternehmers und Politikers Gustav von Mevissen (1815 – 1899). (Bild 4).

**2014** Freilegung des Brunnens (Bild 5)

**2019** Fertigstellung des Brunnens nach vierjähriger Sanierungszeit (mit Unterbrechungen) (Bild 6)



1

An der Stirnwand der Treppenhalle hing zur Erbauungszeit 1907 ein Ölbild Kaiser Wilhelms II., darunter der ursprüngliche Löwenbrunnen.



2



4



5



3

(2) 1935 war das zentrale Treppenhaus in einen »Ehrenhof« mit dem Brunnen als »Opfertisch« umgewandelt worden. 1938 folgte ein großer Umbau, bei dem die Brunnen-Nische durch eine breite Treppe überbaut wurde.

(3) Obere Empore des Treppenhauses 1986 (vor dem heutigen Mevissensaal): Kein Bildnis, keine Balustrade, keine Bögen, stattdessen ein schwerer Rahmen mit Säulen und der Treppenaufgang aus dunklem Marmor. Von 1938 bis zur historischen Sanierung 1988 sah das Treppenhaus so aus – vom Brunnen war nichts mehr zu sehen.



6

(4) Nach der Sanierung von 1988 hatte das Treppenhaus wieder Rundbögen, Treppenstufen aus Naturstein, rekonstruierte Bodenplatten und eine Lichtkuppel, der Treppenaufgang aber war nach wie vor »einläufig«.

(5) Der Treppenaufgang nach der Freilegung des Brunnens

(6) Die Sanierung soll im September 2019 abgeschlossen sein: Brunnen mit Rückwand, rekonstruierter Balustrade und originalen Bodenplatten.